

# Den Wortschatz der Kinder erweitern

## Reflexions- und Praxisübungen

### Übung 1: Selbsteinschätzung

Lesen Sie die folgenden sieben Punkte und überlegen Sie, ob Sie diese bereits häufig tun oder noch nicht so oft. Beschreiben Sie in der rechten Spalte kurz die Situation und die erreichten Erfolge bei den Kindern. Wenn Sie möchten, können Sie sich auch notieren, wie Sie den jeweiligen Punkt zukünftig in Ihrer Praxis umsetzen wollen.

**Diese Übung wurde adaptiert entnommen aus:**

Walter-Laager, Catherine, Pözl-Stefanec, Eva, Bachner, Christina, Rettenbacher, Karoline, Vogt, Franziska & Grassmann, Susanne (2018). 10 Schritte zur reflektierten alltagsintegrierten sprachlichen Bildung. Arbeitsmaterial für Aus- und Weiterbildungen, Teamsitzungen und Elternabende. Graz: Karl-Franzens-Universität Graz.

Link zur Projektseite: <https://sprachliche-bildung.uni-graz.at/de/>

Was?	Erledigt	Reflektieren der eigenen Erfolge: Beschreiben Sie eine in Ihren Augen gut gelungene Situation. Was trug zum Gelingen dieser Situation bei? Worauf möchten Sie zukünftig beson- ders achten?
Ich achte darauf, dass ich bei neuen Abläufen oder Spielen immer dieselben Wörter wähle und diese auch bei Wiederholungen erneut benütze.		
Ich achte darauf, dass ich Wörter, die für ein Kind neu sind, mehrfach identisch benütze.		

<p>Ich achte darauf, dass ich Wörter, die ein Kind gut kennt, durch Synonyme erweitere.</p>		
<p>Ich biete jedem Kind einen reichhaltigen und abwechslungsreichen Wortschatz an, indem ich selbst vielfältige Wörter gebrauche und wiederhole. Folgende fünf Wörter, die nicht alle Kinder schon kennen, baue ich morgen in den Tag ein:</p>		
<p>1.</p>		
<p>2.</p>		
<p>3.</p>		
<p>4.</p>		
<p>5.</p>		
<p>Ich benenne beim Bilderbuchbetrachten verschiedene Gegenstände und Tätigkeiten und rege die Kinder durch Fragen an über die Inhalte des Buchs zu sprechen.</p>		
<p>Ich achte bei der Einführung neuer Wörter auf eine deutliche und bewusste Artikulation, sowie ein langsames Sprechtempo, um den Kindern das Wahrnehmen der Lautstruktur eines Wortes zu ermöglichen.</p>		
<p>Um die Bedeutung eines Begriffes zu erfassen, biete ich den Kindern unterschiedliche Erklärungsansätze. Darunter wird u.a. der Einsatz von Bildern, das Zeigen auf den Gegenstand, der Einsatz von Gestik und Mimik oder verbale Erläuterungen verstanden.</p>		

## Übung 2: Praxisaufgabe

Überlegen Sie sich bewusst, welchen erfahrungsbasierten Wortschatz Sie gezielt in eines Ihrer nächsten geplanten Angebote in der Kita einbringen können (z.B. geplante Angebote, wie der Bau einer Kugelbahn, die Einrichtung einer Arztpraxis im Rollenspielbereich, Malen mit Fingerfarben, Einführung eines neuen Gesellschaftsspiels, etc.). Sammeln Sie in der Liste sowohl mögliche Nomen (Hauptwörter) als auch Verben (Tun-Wörter) und Adjektive (Eigenschaftswörter), die Ihrem geplanten Angebot innewohnen (z.B. für die Arztpraxis: *Nomen*: Verband, Medizin, Stethoskop, u.a.; *Verben*: die Ärztin aufsuchen, abhören, verbinden, untersuchen, desinfizieren u.a.; *Adjektive*: geschwollen, wund, sich unwohl fühlen, u.a.).

**Wortschatz zur geplanten Aktion/Thema:** Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Nomen	Verben	Adjektive

Wählen Sie je nach Sprachstand der beteiligten Kinder zwei bis drei Wörter aus und wiederholen Sie diese bewusst mehrfach während des Angebots bzw. in den Tagen danach: Präsentieren Sie den Begriff bewusst und erarbeiten bzw. festigen Sie ihn (z.B. durch Veranschaulichung oder Beschreibung der Eigenschaften und Merkmale, durch einen Bezug zur Lebenswelt der Kinder).

### Reflexionsfragen:

- Was konnten Sie bei den Kindern beobachten?
- Woran möchten Sie in den nächsten Tagen und Wochen weiter mit Kindern arbeiten?
- Wie sicher fühlen Sie sich bei der Umsetzung der Strategie „Erfahrungsbasierte Wortschatzerweiterung“?
- Was ist Ihnen gut gelungen bzw. leicht gefallen?
- Was möchten Sie zukünftig noch stärker beachten?

### Übung 3: Praxisaufgabe (Team)

1. Sehen Sie sich im Team den Film »3. Schritt – Strategie – Den Wortschatz der Kinder erweitern« mit den Kommentaren der Expertinnen an. Link zum Film (11:37min): [>>hier klicken<<](#)
2. Jede pädagogische Fachperson wählt einen Bildungs-/Spielbereich aus dem Gruppenraum (z.B. Baubereich) und überlegt sich dazu fünf Worte, die selten im pädagogischen Alltag verwendet werden. Achten Sie dabei auf möglichst verschiedene Wortarten. Notieren Sie diese auf einem Notizzettel oder einer Karteikarte.
3. Tauschen Sie dann im Team die Notizzettel aus. Die Wörter können von Kolleg:innen ergänzt werden.
4. Hängen Sie die notierten Wörter in den jeweiligen Bereichen im Gruppenraum oder in Ihrem Besprechungsraum für einige Tage/Wochen auf.

#### Diese Übung ist adaptiert entnommen aus:

Walter-Laager, Catherine, Pölzl-Stefanec, Eva, Bachner, Christina, Rettenbacher, Karoline, Vogt, Franziska & Grassmann, Susanne (2018). 10 Schritte zur reflektierten alltagsintegrierten sprachlichen Bildung. Arbeitsmaterial für Aus- und Weiterbildungen, Teamsitzungen und Elternabende. Graz: Karl-Franzens-Universität Graz.

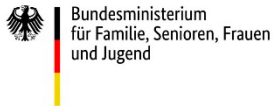
Link zur Projektseite: <https://sprachliche-bildung.uni-graz.at/de/>



## Impressum

Den Wortschatz der Kinder erweitern – Reflexionsübung und Praxistransfer © 2022 by Zentrum PEP

Gefördert vom:



PEP – Internationales Zentrum für  
Professionalisierung der Elementarpädagogik  
Universität Graz · [pep.uni-graz.at](http://pep.uni-graz.at)

Standort Deutschland:  
Alexanderufer 3–7, 10117 Berlin  
[info@zentrum-pep.de](mailto:info@zentrum-pep.de)

Standort Österreich:  
Strassoldogasse 10, 8010 Graz  
[pep@uni-graz.at](mailto:pep@uni-graz.at)